

Wie man sieht, künden die Zahlen von 1928/29 in ihrer Gesamtheit einen Rückgang der vom Copyright Office bewirkten Eintragungen an. Gibt es hierfür einen bestimmten Grund? Wir stellen diese Frage, weil ein im Jahre 1928 in Kraft getretenes neues Gesetz die vom Urheberrechtsamt erhobenen Eintragungsgebühren erhöht hat. Wird diese Steuermaßnahme in einem gewissen Maße eine Lähmung der Hinterlegungen zur Folge haben? Man kann es sich fragen.

Nach einer im Wiener »Zeitungsverleger« erschienenen Notiz in der Nummer vom April 1929 besitzen die Vereinigten Staaten etwa 600 Zeitungen, die für die schwarze Bevölkerung bestimmt sind. Manche von diesen Blättern haben eine Auflage bis zu 200 000 Exemplaren, wie z. B. die in New York erscheinende Zeitung »The Crisis«. Der Bostoner »Guardian« wird in 80 000 Exemplaren gedruckt.

Die Gesamtsumme der periodischen Veröffentlichungen der Vereinigten Staaten belief sich im Jahre 1927 auf 20694 (nach Herrn Navarro Salvador).

Am 1. Januar 1928 erschienen auf den Philippinen 165 periodische Veröffentlichungen (nach Herrn Navarro Salvador).

Literarische Gedenktage 1930.

Von Tony Kellen.

Zwei große Namen beherrschen die Erinnerungsfeiern des neuen Jahres: Virgil und Walter von der Vogelweide. Von dem deutschen Dichter wissen wir allerdings nur, daß er um 1230 wahrscheinlich in Würzburg gestorben ist, wo er im neuen Münster begraben sein soll, aber da sich das Todesjahr nicht mehr genau feststellen läßt, so ist es begreiflich, daß man für die Erinnerungsfeier wenigstens das Jahr wählt, das am meisten Wahrscheinlichkeit für sich hat. Und es ist ja auch sehr erfreulich, daß das Andenken an den großen mittelalterlichen Dichter etwas aufgefrischt wird.

Über den römischen Dichter Virgil sind wir merkwürdigerweise genauer unterrichtet, denn wir wissen, daß er im Jahre 70 v. Chr. geboren wurde (nur betreffs des Tages variieren die Angaben zwischen dem 5. und dem 15. Oktober), und es ist erklärlich, daß gerade das neue Italien seinen 2000. Geburtstag festlich begehen will. Eine sinnige Ehrung wird ihm dadurch erwiesen, daß in der Umgebung seines vermuteten Grabes in Piedigrotta bei Neapel Gaine angelegt werden, in denen alle Bäume angepflanzt sind, die Virgil in seinen Werken erwähnt. Hier wird auch ein Denkmal für den Dichter eingeweiht werden.

In Deutschland soll auch die älteste deutsche Dichterin, die Nonne Roswitha von Gandersheim gefeiert werden, die besonders durch ihre nachrömischen Theaterstücke bekannt geworden ist. Allerdings ist weder ihr Geburtsjahr (um 930 oder 932) noch ihr Todesjahr (um 1002) genau bekannt, aber die Stadt Gandersheim möchte auf alle Fälle ihrer berühmten ältesten Mitbürgerin den verdienten Tribut der Dankbarkeit zollen.

Wenn wir weitere Gedenktage für 1930 feststellen wollen, so müssen wir schon einige Jahrhunderte weitergehen, und zwar bis ins Jahr 1630. In diesem Jahre starb Agrippa d'Aubigné, der als protestantischer Staatsmann wie als satirischer Schriftsteller bekannt war, und im selben Jahre wurde die geistreiche Salon-dame Madame de la Sablière geboren, der Victor Cousin eine klassische Biographie gewidmet hat. 1730 wurde der schweizer Dichter Salomon Gessner geboren, für dessen Idyllen einst die empfindsamen Seelen schwärmten.

Mit dem Jahre 1830 treten wir schon in die Neuzeit ein, und da häufen sich naturgemäß die Gedenktage. In diesem Jahre erschien ein neuer Band der Reisebilder von Heine, der Romanzenzyklus »Der letzte Ritter« von Anastasius Grün und Kaiser Heinrich VI. von Grabbe. Viel fruchtbarer war dieses Jahr in Frankreich, wo damals die Romantik aufblühte. Da fand am 25. Februar die berühmt gewordene erste Aufführung von Victor Hugo's Hernani statt, und am 30. März 1830 die Erstaufführung der dramatischen Trilogie aus dem Leben der Königin Christine von Schweden: Stockholm, Fontainebleau et Rome von Alexandre Dumas. Im selben Jahre veröffentlichte Sainte-Beuve seinen Gedichtband Consolations, Balzac seine Physiologie der Ehe und Alfred de Vigny seine Othello-Übersetzung, während Alfred de Musset mit seinem Contes d'Espagne et d'Italie seine dichterische Tätigkeit begann. Von dem geistreichen Paul-Louis Courier erschienen

die Werke in vier Bänden; die Neuere Geschichte von F. Guizot kam zum Abschluß, während die Geschichte der Philosophie von Victor Cousin und die französische Literaturgeschichte von Villemain noch im Erscheinen begriffen waren.

1830 starben Benjamin Constant, der Freund der Madame de Staël, und Madame de Genlis, die noch den Glanz des galanten Jahrhunderts gekannt hatten, und von deutschen Dichtern Wilhelm Waiblinger, der sein verhehltes Leben in Rom beschloß. Geboren wurden 1830 Paul Heyse, Robert Hamerling, der Märchendichter Richard v. Volkmann (Richard Leander), Marie von Ebner-Eschenbach, Rudolf Lindau (der Bruder Paul Lindaus), und von Franzosen der berühmte provencalische Dichter Frédéric Mistral, der Romanschriftsteller Jules de Goncourt und der vielgelesene Geograph Elisée Reclus. Natürlich ist auch die Julirevolution von 1830 in der Geschichte der Geistesfreiheit ein beachtenswertes Datum.

Der große flämische Dichter Guido Gezelle, der 1830 geboren wurde, soll durch ein Denkmal in Brügge und eine Nationalausgabe seiner Werke geehrt werden.

Wenn wir uns jetzt von Jahrzehnt zu Jahrzehnt unseren Tagen nähern, so sei wenigstens eine Auswahl bemerkenswerter Daten hervorgehoben. So erschienen 1840 Heines boshaftes Werk über Börne, Guckows Werner, Chamisso's Gedichte in der Ausgabe letzter Hand, Tieck's geschichtlicher Roman Vittoria Accorombona, Immermann's epische Dichtung Tristan und Isolde, Laubes Ronalbeschi, Geibels Gedichte und Hebbels Judith.

1850 starb Lenau. Im selben Jahre wurde Otto Ludwigs Erbfürster aufgeführt, während von da an ein paar Jahrzehnte lang die Scribelen Stücke den Spielplan der deutschen Theater beherrschten. Der sensationellste Roman waren Guckows Mitter vom Geiste, gegen den David Copperfield von Dickens wenigstens in Deutschland noch zurückstehen mußte. Gottfried Kellers Grüner Heinrich war damals erst im Entstehen. Richard Wagner gab seine zwei theoretischen Schriften heraus: Das Kunstwerk der Zukunft, Kunst und Altna. Von dem noch unbekanntem Ibsen erschien das Jugendwerk Catilina.

1860 wurde Nataly v. Eschstruth geboren, 1870 Wilhelm Hegeler und Hermann Stegemann. Im selben Jahre starb Charles Dickens, während Amzengruber mit seinem Pfarret von Kirchfeld sein erstes Bauernstück ernststen Charakters herausbrachte.

1880 starb Gustave Flaubert, der naturalistische Romanschriftsteller. Von Emile Zola erschien die berühmte Rana. In Deutschland war sein Verkündiger M. G. Conrad (Parisiana). Von Paul Lindau erschien das Drama Gräfin Lea, von Fontane Grete Minde, von E. F. Meyer Der Heilige. Ibsens Nora erlebte in München die Erstaufführung.

1890, in dem Jahr, da Molike starb, begann in Deutschland die Zeit, die man Fin de siècle (Jahrhundertende) genannt hat. Es war das Geburtsjahr der Freien Volksbühne in Berlin. Sudermann errang einen großen Erfolg mit der Ehre und seinem Roman Der Ragensteg, Gerhart Hauptmann mit seinem Friedensfest. Holz und Schlaf erregten Aufsehen mit ihrer Familie Selide. Heinz Döwote schrieb Im Liebesrausch und seine Fallobst-Novellen, Max Kreger seinen Millionenbauer, und selbst Fontane schlug die moderne Richtung in seinem Roman Stine ein. Von Zola erschien der Eisenbahnroman Die menschliche Bestie, von Tolstoi Die Kreuzersonate, von Ibsen Hedda Gabler. Abwärts vom Naturalismus blieben Maeterlinck (L'Intruse) und Stefan George (Hymnen).

1900 starben Nietzsche und Oscar Wilde. Sudermann gab sein Johannisfeuer, Gerhart Hauptmann seinen Michael Kramer, D. E. Hartleben seinen Rosenmontag, Wilhelm von Polenz seine Thekla Südekind, Clara Viebig ihr Weiberdorf, Rosegger seinen Erdregen und Mein Himmelreich. Von Ernst v. Wildenbruch erschien Die Tochter des Erasmus, aber Ibsen, von dem wenn wir Toten erwachen zum erstenmal aufgeführt wurde, beherrschte die deutsche Bühne (in diesem Jahr 376 Aufführungen!).

Im Jahre 1900 waren die meistgelesenen Bücher in Deutschland: Eysen von Ompteda, Das Schweigen im Walde von Ganghofer, Auferstehung von Tolstoi, Das dritte Geschlecht von Wolzogen, Fruchtbarkeit von Zola, Nachtschatten von Eschstruth, außerdem noch einzelne Werke von Hans von Kahlenberg, Polenz, Clara Viebig und Rosegger.

Was wird man 1930 von den meistgelesenen Büchern von 1930 sagen?